



Bericht von der ABGR-Konferenz vom 24. bis 26. September 2018 in Darmstadt

An der AGBR-Konferenz bei GSI / FAIR in Darmstadt vom 24. bis 26. September 2018 nahmen Betriebs- und Personalräte aus Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft teil.

Prof. Paolo Giubellino, Wissenschaftlicher Geschäftsführer, und Jörg Blaurock, Technischer Geschäftsführer, stellten den Teilnehmenden die wissenschaftlichen Aufgaben und Zielsetzungen von GSI / FAIR sowie Umfang und Stand des FAIR-Projekts vor. Während einer Baustellenrundfahrt konnte der Baufortschritt besichtigt werden. Bei einer Führung durch den Beschleuniger und die Experimente wurde ein Blick ins Innere der GSI geworfen.

Die AGBR-Ausschüsse berichteten über ihre Arbeit. Sie wurden bestätigt und beauftragt, ihre Arbeit fortzusetzen. Themen, die mehrere Ausschüsse betreffen wie zum Beispiel NewWork und dadurch verursachte psychische Belastungen sollen zukünftig verstärkt auch in ausschussübergreifenden Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

Auf der Konferenz wurden die AGBR-Thesen von 1994 diskutiert, eine Neufassung beschlossen und der Prozess der Erarbeitung skizziert. Das neue Papier soll für die Zukunft das Selbstverständnis und die forschungspolitischen Positionen der AGBR an die Öffentlichkeit, die Politik, die Mitarbeitenden und ihre Interessenvertretungen kommunizieren. Die Koordination soll der Grundsatzfrageausschuss übernehmen.

Als Vertreter von N² [Nsquared] stellten Erich Zähringer und Lukas Kreis die aktuellen Aktivitäten aus dem Netzwerk der Doktorandennetzwerke von HGF, MPG und WGL vor. Dazu gehören Treffen mit Bundestagsabgeordneten und Vertretern des BMBF. Themen für die weitere Arbeit von N² sind die verschiedenen Vertragsarten und die damit verbundenen unterschiedlichen Vergütungen, die Internationalität und der Machtmissbrauch durch betreuende WissenschaftlerInnen. Die begonnene gute Zusammenarbeit zwischen AGBR und N² soll fortgesetzt werden.

Der Vertreter der Gewerkschaft ver.di, Matthias Neis, berichtet über neue Kooperationsformen und „Finanzarchitekturen“ in der Forschungslandschaft, über Tarifverhandlungen der Länder und für studentische Hilfskräfte in Berlin sowie über Umstrukturierungen bei ver.di und den Organisationsgrad in der Wissenschaft. Mit ihm wurde auch über sachgrundlose Befristungen und ihre Beschränkung in Umsetzung des Koalitionsvertrages diskutiert.

Im Gespräch mit Karin Wolff (CDU), Gernot Grumbach (SPD) und Janine Wissler (LINKE) (Mitglieder des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst (WKA) des Hessischen Landtags) wurden folgende forschungspolitische Themen diskutiert: Ausbau der Forschungsinfrastrukturen und deren Finanzierung, Gestaltung der zukünftigen Kooperation von Bund und Ländern, Gute Arbeit in der Wissenschaft und Gleichstellung in der Wissenschaft.

Die VertreterInnen der vier Forschungsorganisationen diskutierten aktuelle Entwicklungen, Vorhaben und Probleme in ihren Organisationen und Instituten wie z.B. Evaluierungen, Talent-Management im Wissenschaftsbereich, Umsetzung der EU-DSGVO in den Gremien.

¹ Die Arbeitsgemeinschaft der Betriebs- und Personalräte der außeruniversitären Forschungseinrichtungen – Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Hermann-von-Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Leibniz-Gemeinschaft (WGL) – vertritt mehr als 100.000 Beschäftigte in Forschung und Entwicklung.